

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Der Naturarzt.

Zeitschrift

des

Deutschen Bundes der Vereine für Gesundheitspflege  
und für arzneilose Heilweise.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender naturärztlicher Schriftsteller.

Nr. 10.

Berlin, Oktober 1892.

20. Jahrg.

Der „Naturarzt“ erscheint monatlich mindestens einen Bogen stark. Man bestellt bei jeder Buchhandlung oder Postanstalt (Postzeitungs-Preisliste Nr. 4274) für jährlich Mk. 3.—, für den Buchhandel bei Wilhelm Issleib (Gustav Schuhr) in Berlin SW., Wilhelmstr. 119/120.

Die Bundesmitglieder erhalten den „Naturarzt“ frei. Einzelne Personen können Mitglieder des Bundes werden, wenn sie sich beim Vorstände (Adresse: J. Schmeidel in Berlin S., Sebastianstrasse 27/28) anmelden und mit der Anmeldung den Beitrag von Mk. 3.— für das Kalenderjahr einsenden.

## Allen Gesinnungsgenossen

sei die folgende Bitte, welche wir unsern Ortsvereinen bereits durch besonderes Rundschreiben zugehen liessen, zu gefälliger Beachtung dringend empfohlen.

Die Verhältnisse zwingen uns, mit der dringenden Bitte an Sie heranzutreten, möglichst sofort Sammlungen für Hamburg einzuleiten.

Leider haben es sich einige Vorstände nicht versagen können, uns der Unthätigkeit anzuklagen. Eine einfache Anfrage bei uns hätte genügt, sie darüber zu unterrichten, dass von uns nichts versäumt worden ist.

Wir haben sofort, als der erste Choleralärm ertönte, Sonderabzüge des Choleraartikels nach Hamburg gesandt und uns mit den dortigen Vereinen, welche doch zunächst über die Zweckmässigkeit der einzuleitenden Schritte ein Urtheil haben müssen, in Verbindung gesetzt, denselben auch unsere Mithilfe zugesagt. Auch sind wir mit dem Verein der Naturärzte in Verbindung getreten, um nöthigenfalls ärztliche Kräfte für Hamburg zu gewinnen.

Leider nur häuften sich die Schwierigkeiten in ganz besonderer Weise. Mehrere Vorstandsmitglieder in Hamburg erlagen der Seuche; Versammlungen wurden verboten; Säulenanschläge untersagt; eine an den Senat gerichtete Eingabe um Ueberlassung einer Baracke blieb unbeantwortet; ein unserer Richtung angehörender approbierter Arzt, der sich der Behörde in Hamburg zur Verfügung gestellt hatte, wurde zurückgewiesen. Von den Herren, die wir erforderlichenfalls veranlassen wollten, nach Hamburg zu gehen, waren nur wenige in der Lage, eine zusagende Antwort zu erteilen.